

W a r u m ?

Eine Frage
an das Neunzehnte
Jahrhundert.



V o n

J u l i u s M ä r z .

Gedruckt bei M. Fell, Leopoldstadt, Weintraubengasse
Nr. 505.

18206 9

WIRTSCHAFTS

Die Stadt

an das Reichsgericht

in Wien



Salzburg

Druck bei W. G. Schönböck, Wien, 1820

Her zu mir, du armer Knabe,
Komm und nimm die kleine Gabe!
Die bösen Buben schlugen Dich.
Sprich mein Kind, belehre mich,
Warum sie Dir so böß gestunt?
„Herr, weil ich ein Judenkind!“

Du stehst so traurig und allein,
Und warst der Erste in den Ketten,
Die für Freiheit und für's Recht!
Jetzt nennt man feig Dich, nennt Dich schlecht.
Warum den Spott, warum den Hohn?
„Herr, weil ich ein Judensohn!“

Kleiß und Biederkeit im Bunde
Vereint sah' ich zu jeder Stunde
Bei Dir, dem braven, wackren Mann;
Doch steht verächtlich man Dich an.
Wo find' ich hier den rechten Sinn?
„Herr, weil ich ein Jude bin.“

Die Wange fahl, das Auge feucht,
Das Haar von Sorge früh gebleicht,
Gabst du den Armen schnell und viel,
Du zeigst ein Herz, Du zeigst Gefühl.
Warum, o sprich, verwirft man Dich?
„Den alten Isak nennt man mich!“

Das ist die erste Ausgabe,
Romans und andere die Jahre 1800
Die ersten Jahre haben sich
Sicherlich nicht, jedoch sind
Es ist die erste Ausgabe
Es ist die erste Ausgabe

Die erste Ausgabe ist die
Die erste Ausgabe ist die

Die erste Ausgabe ist die
Die erste Ausgabe ist die
Die erste Ausgabe ist die
Die erste Ausgabe ist die
Die erste Ausgabe ist die
Die erste Ausgabe ist die

Die erste Ausgabe ist die
Die erste Ausgabe ist die
Die erste Ausgabe ist die
Die erste Ausgabe ist die
Die erste Ausgabe ist die
Die erste Ausgabe ist die



Ra 1329
G0280